

Doppel-Landesmeister David Jenner und Elisabeth Tuignonov

Blieben streng am Jahresthema „Magic feet“

Michelle Abildtrup und Martino Zanibellato

Meisterschaften

LM Kin und Jun I und II

LM Sen I D- bis A-Lat

LM Sen II B-/A-Lat

Unser Landesverband

Kombilehrgang Latein

Lehrgänge

Interview

Patric Paaß

Maik Bartsch

Equality

13. GrandPrix

Düsseldorf

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titelfoto: Georg Fleischer, Thorben Heks



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

„Das stand gar nicht in der tmu“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist wieder Meisterschaftssaison und natürlich berichten wir von „tanz mit uns“ gerne für Sie über alle Entscheidungen, die dabei fallen. In dieser Ausgabe über die ersten Meisterschaftstage des Jahres in Köln und Solingen, bei den Kinder-, Junioren- und Senioren-Latein. Sehr froh bin ich als Gebietsredakteur, dass ich eine so große Zahl engagierter Redakteure und Fotografen habe, die mich und Sie als Leser mit den nötigen Details versorgen. Da auch dieses Engagement in unserem Amateursport komplett ehrenamtlich ist, können wir umso dankbarer für den Einsatz sein. Die Redaktion versucht, möglichst alle im TNW anfallenden wichtigen Termine mit eigenen Kräften zu besuchen, was aber leider nicht immer möglich ist (was die Überschrift ausdrückt). Daher sind wir darauf angewiesen, dass uns aus den Vereinen zusätzlich Texte zu Veranstaltungen und anderem Berichtenswertes erreichen. Sei es aus den Bereichen Breitensport, Vereinsleben oder den dem Verband angeschlossenen besonderen Tanzverbände (zum Beispiel Western und Country oder Gardetanz). Besonders freuen wir uns, wenn uns von großen Events, die außerhalb des

TNW stattfinden und bei denen es Bemerkenswertes zu berichten gibt, ein Text erreicht. Ist man nicht selber oder ein Kollege der Presseverantwortlichen im DTV vor Ort, kann man aus den Meldungen, die von dort eintrudeln, zumindest eine kurze Nachricht für TNW-Online stricken, aber ein Artikel für die TMU sollte mit mehr und authentischen Details versehen sein. Ab und an erreichen mich Berichte, die über Dinge erzählen, die wir so „nicht auf dem Schirm hatten“. Deshalb noch mal mein Appell: Glauben Sie, dass eine Veranstaltung, ein Ereignis von Interesse für die Tanzsportöffentlichkeit ist, setzen Sie sich mit mir in Verbindung und senden mir Texte, Stichworte und falls möglich natürlich auch Bilder.

Ich freue mich auf Ihr Engagement im Sinne des Tanzsports und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre dieser tmu,

Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttler@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de



Klarer Erster in der Junioren I B und nach einer knappen Entscheidung in der Junioren II B vor Egor Ionel/Rita Schumichin (rechts): David Jenner/Elisabeth Tuigunov (links) sicherten sich einen Doppelsieg

Sportlich und fair am langen Sonntag

250 Gäste, 111 Starts in acht Turnieren von morgens bis zum frühen Abend. So lautete die Bilanz Landesmeisterschafts-Sonntag beim TTC Rot-Gold Köln. Aus dem ganzen Land trafen sich die Kinder D bis Junioren II B, um sich in sportlich fairem Wettstreit die ersten Landesmeistertitel in der Lateinsektion des Jahres 2016 zu ertanzen.

Guter Start in den Tag

Bei den ersten Turnieren des Tages war das Vereinsheim in Köln bereits gut gefüllt und die Stimmung nach den ersten Kaffees sofort da. Dies dürfte unter anderem an den großen Startfeldern am Morgen gelegen haben. 18 Paare, sieben Paare mehr als im Vorjahr, betrat den Parkett nach halb zehn das Parkett und eröffneten mit der Kinder D-Klasse den Turniertag. Über drei Runden zeigten die Kleinen, was schon in ihnen steckt. Vom Hopsen im Jive, über Damen, die ihre Herren auf die Fläche an die Startposition ziehen, bis hin zu schon gut sortierten Paaren, bekam man alles zu sehen. Besonders bekam man aber den Spaß zu sehen, der den sieben Finalpaaren ins Gesicht geschrieben war. Die erste Goldmedaille des Tages ging mit einer Platzziffer Vorsprung an Nick Mogilevskis und Arina Ulfovich. Über Silber freuten sich Gleb Iwlew und Anna-Luisa Schäfer, die sich damit um sieben Plätze zum Vorjahr verbessern konnten. Alexander Kail/Katja Ladnov sicherten sich den dritten Platz.

War die Kinder D noch voll, so starteten in der Kinder C-Latein lediglich 6 Paare, die nach ihrer Vorrunde allesamt das Finale bestritten. Hatte man sich aufgrund technischer Probleme eine Verspätung von einer guten halben Stunde zu Beginn des Turniers der D-Klasse eingefangen (Top-Turnier glaubte, man arbeite mit Digis), so wollte Turnierleiter Dennis Pieske nicht direkt ein Finale tanzen - immerhin handelte es sich um eine Landesmeisterschaft! Sieger der kleinen Runde war eine neue Paar-Konstellation. Boris Dromljak und Emilie Alexandra Denius sicherten sich den Titel als neue Landesmeister. Die Vorjahrsletzten, Damir Juldashew und Emily Unger, sprangen dieses Jahr auf Platz zwei, gefolgt von Danilo Alfredo Costa/Elina Zlotin.

Gute Junioren I D- und C-, Bomben B-Klasse

Bei den Junioren I D und C waren die Startfelder im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert. Was sich jedoch verändert hatte, war die tänzerische Leistung. Von den meisten Paaren wurde saubere Basic

gezeigt. Auch an der Kleiderordnung, die vor Ort kontrolliert wurde, gab es in diesen beiden Klassen noch wenig auszusetzen. Dies fiel auch dem bunt gemischten Wertungsgericht auf. Alle Wertungsrichter hatten sichtlich Spaß an ihrem Job und wippten zumeist im Takt mit Kopf und Fuß mit. Einzige Ausnahme war Alla Bastert-Tkachenko, die aufgrund einer Verletzung auf einem Barhocker am Flächenrand Platz nehmen musste. Ihre tänzerische Einlage ließ sie sich aber nicht nehmen und twistete das ein oder andere Mal von ihrem Tisch zum Hocker. Auf das Podest nach ganz oben twisteten sich Niklas Laubert und Laticia Dargel, die sich nach einem vierten Platz im Cha-Cha mit zwei gewonnenen Tänzen die goldene Medaille sicherten. Mit einer Platzziffer dahinter und einer Platzziffer vor Erik Schattschneider und Julia Cerepanov, konnten Oleg Kubrin und Xenia Kagan Rang zwei ertanzen. Bei so einer knappen Entscheidung und guten Leistungen wurden alle drei Paare mit dem Aufstieg belohnt. In der Junioren I C sicherten sich Erik Tuigunov und Valeria

KIN D-LAT

1. Nick Mogilevskis
Arina Ulfovich
TSC Aurora Dortmund
2. Gleb Iwlew
Anna-Luisa Schäfer
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
3. Alexander Kail
Katja Ladnov
Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. Marcell Kazlouski
Patricia Helwig
TC Seidenstadt Krefeld
5. Nicolas Valentin Denius
Felicitas Andreas
TTC Mönchengladbach-Rheydt
6. Oleg Kubrin
Xenia Kagan
TSC Aurora Dortmund
7. Erik Schattschneider
Julia Cerepanov
TSA Real Dance Swift

KIN C-LAT

1. Boris Dromljak
Emilie Alexandra Denius
Grün-Gold-Casino Wuppertal
2. Damir Juldashew
Emily Unger
TSA d. Harmonie Rheine
3. Danilo Alfredo Costa
Elina Zlotin
Tanzsportclub Dortmund
4. Nick Mogilevskis
Arina Ulfovich
TSC Aurora Dortmund
5. Nick Kifel
Karina Späth
TSC Blau-Weiß d.
TV 1875 Paderborn
6. Gleb Iwlew
Anna-Luisa Schäfer
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

JUN I D-LAT

1. Niklas Laubert
Laticia Dargel
Grün-Gold TTC Herford
2. Oleg Kubrin
Xenia Kagan
TSC Aurora Dortmund
3. Erik Schattschneider
Julia Cerepanov
TSA Real Dance SWIFF
4. David Huynh
Michelle Leinweber
TC Seidenstadt Krefeld
5. Marcell Kazlouski
Patricia Helwig
TC Seidenstadt Krefeld
6. Kiril Alexander Denius
Michelle Peretyatko
TTC Mönchengladbach-Rheydt



Sieger in der Kinder D: Nick Mogilevskis und Arina Ulfovich

Hofmann den Landesmeistertitel. Beide zeigten sehr gutes Tanzen, gepaart mit viel Ehrgeiz. Den Größenunterschied im Paar kompensierten sie erstklassig. Platz zwei

ging an Maxim Kuklin/Anna Schächtel, gefolgt von Ivan Zhevnov/Mercedes Emmmler.

Bei den Junioren I B gingen vier Paare weniger als im Vorjahr an den Start, was der Qualität des Startfelds, vor allem im Finale keinen Abbruch tat. Drei Paare fielen von Anfang an auf, die sich auch später um die entsprechenden Plätze „stritten“. Wie Dennis Pieske bei seinem moderierenden Turnierleiterdebüt aber feststellte, ging es den ganzen Tag über sportlich und fair zu. Von Streit keine Spur. Zudem lobte er das Publikum, welches jedem Paar Applaus schenkte. So war der Applaus aus der Münsteraner/Dortmunder Ecke bei der Siegerehrung besonders groß, denn David Jenner und Elisabeth Tuigunov konnten ihren Vizemeistertitel aus dem Vorjahr um das Wörtchen Vize kürzen. Mit nur drei Zweien in ihrer Wertung durften sie sich über den Meistertitel freuen. Auch die neue Paarkonstellation aus Wuppertal, bestehend aus Markus Mütt und Kathrin Klass, freute sich sichtlich über ihren Vi-

zemeistertitel. Wie die beiden Drittplatzierten bei den Kindern C schafften Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar den Sprung von ganz hinten im Vorjahr auf das Treppchen dieses Jahr und wurden Dritte.

Junioren II strahlten um die Wette

Bei den Turnieren der Junioren II Klasse am späten Nachmittag war beim Publikum allmählich die Luft raus. Selbst das hervorragende Catering des Clubs mit Pommes, frischen Waffeln und vielem anderen konnte daran wohl nichts ändern. Dennoch tanzten die neun Paare der D-Klasse unbeirrt ihre Vor- und Endrunde. Die Turnierleitung für die D-Tänzer übernahm der neue Jugendvorsitzende im TNW, Patric Paaß. Wie auch zuvor in den „Anfängerklassen“ konnte man solide Basics sehen. Je nachdem aus welchem Club die Paare einer Runde kamen, hatte man dann auch mal Formationstanzen auf der Fläche. Mit einem Mädchen an der Hand, was vom ersten bis zum letzten Tanz auf der Fläche strahlte, tanzte sich Martin Polko mit Nina Cuber auf das oberste Treppchen. Das Strahlen wuchs erstaunlicherweise noch. Platz zwei sicherten sich die Geschwister Simon und Christina Mertens, gefolgt von Kevin Huynh/Elisabeth Meier auf Rang drei.

Sechs Paare mehr als im Vorjahr traten bei der Junioren II C-Klasse gegeneinander an. Dies bedeutete Vor-, Zwischen- und Endrunde. War der Saal immer noch etwas träge, schaffte es Tobias Thobe, mit seiner Musik den richtigen Nerv zu treffen. Seit Jahren habe ich keine Jugendmeisterschaft mit so altersgerechter und passender Musik miterleben dürfen. Mit vier gewonnenen Tänzen schienen auch Maxim

JUN I C-LAT

1. Erik Tuigunov
Valeria Hofmann
Die Residenz Münster
2. Maxim Kuklin
Anna Schächtel
Art of Dance
3. Ivan Zhevnov
Mercedes Emmmler
Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. Marco Ravlic
Feier Gong
Tanzsportclub Dortmund
5. Leon Hanswint
Diana Russanowski
TTC Mönchengladbach-Rheydt
6. Albert Germann
Jana Germann
Art of Dance



Kinder C-Latein: Emilie Denius zeigt ihr Talent, natürlich mit Boris Dromljak

JUN I B-LAT

1. David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster
2. Markus Mütt
Kathrin Klass
Grün-Gold-Casino Wuppertal
3. Alessandro Novikau
Anastasija Dittmar
TSC Aurora Dortmund
4. David Goldort
Maria Zosimidou
Art of Dance
5. Maximilian Braun
Madlen Gossen
Bielefelder TC Metropol
6. Albert Metzler
Milena-Eveline
Kwapich-Berghaus
Art of Dance



Junioren I D-Latein Siegerehrung: Da wird um die Wette gestrahlt



Junioren I C-Latein: Trotz Größenunterschied ein enorm starkes Paar, Erik Tuigunov/Valeria Hofmann

Kuklin und Anna Schächtel den richtigen Nerv in Köln getroffen zu haben und überzeugten die Wertungsrichter mit ihrem guten, soliden Tanzen. Das sicherte ihnen die Goldmedaille. Im ersten Tanz noch Vierte am Ende aber dann doch Zweite – Ivan Zhevnov und Mercedes Emmler. Platz drei ging an Robert Helm und Evelyn Pritschak.

Beim letzten Turnier des langen Tages drehten dann sowohl die Paare der B-Klasse, als auch das Publikum noch einmal auf. 15 Paare traten gegeneinander an. Die Kandidaten für das Finale kristallisierten sich bereits früh heraus, waren die tänzerischen und physischen Unterschiede früh und deutlich erkennbar. Was weniger deutlich war, war die Entscheidung über die Sieger. Dabei schenkten sich zwei Paare nichts. David Jenner und Elisabeth Tuigunov, die Meister der Junioren I, mit ihren ausgefallenen Choreografien und ihrem

Junioren II D-Latein Martin und Nina flogen zum Sieg



Junioren I B-Latein Siegerehrung: „Lächeln verboten?“

energetischen Tanzen gegen Egor Ionel und Rita Schumichin mit sehr ausgereiften Choreografien und ebenso erwachsenem Tanzen. Bis zum Jive stand es zwei zu zwei Tänze. Der letzte Tanz musste entscheiden. Mit einer Platzziffer reichte es am Ende das zweite Mal am Tag für David und Elisabeth, die ihrer Freude gar nicht richtig freien Lauf lassen konnten, wie es schien. Egor und Rita sicherten sich eine hervorragende silberne Medaille. Markus Mütt/Kathrin Klass, Vizemeister der Junioren I, erhielten die bronzene Medaille.

Nach einem langen ersten Meisterschaftstag in 2016 verabschiedete sich Dennis Pieske von allen Tänzern und Gästen, bedankte sich beim Kölner Verein für eine wie immer solide Turnierabwicklung und wünschte noch einen schönen Sonntagabend.

Text und Fotos: Thorben Heks

Es sind immer noch Kinder

Das sollte man sich immer ins Gedächtnis rufen: Es sind immer noch Kinder, die dort tanzen. Entsprechend sollten die Choreografien und die Outfits der Kinder gestaltet sein. Auch, wenn so mancher Junge und manches Mädchen schon weiter in ihrer Entwicklung sind und das Tanzparkett eine Bühne für „tanzende Schauspieler“ in einer sportlichen Rolle ist, so sollten die oben genannten Aspekte immer noch kindgerecht sein. Diese Zeilen sind als Appell an Eltern, Trainer und auch Schneider zu verstehen, selbst, wenn das Kind bereits in den höchsten Klassen internationale Turniere bestreitet.

Maxim Kuklin/Anna Schächtel: Sieger in der Junioren II C



JUN II D-LAT

1. *Martin Polko
Nina Cuber
TC Blau-Gold Solingen*
2. *Simon Mertens
Christina Mertens
Die Residenz Münster*
3. *Kevin Huynh
Elisabeth Meier
TC Seidenstadt Krefeld*
4. *David Dorban
Jana Efremow
S-Dance Club Bielefeld*
5. *Robert Polko
Jana Brant
TC Blau-Gold Solingen*
6. *Nikolay Zhorya
Viktoria Maltsev
Art of Dance*

JUN II C-LAT

1. *Maxim Kuklin
Anna Schächtel
Art of Dance*
2. *Ivan Zhevnov
Mercedes Emmler
Grün-Gold-Casino Wuppertal*
3. *Robert Helm
Evelyn Pritschak
TSA d. Harmonie*
4. *Efim Chinaev
Karina Chinaev
TSG Bielefeld*
5. *Daniil Lyubkin
Polina Lyubkina
Art of Dance*
6. *Marco Ravlic
Feier Gong
Tanzsportclub Dortmund*

JUN II B-LAT

1. *David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster*
2. *Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance*
3. *Markus Mütt
Kathrin Klass
Grün-Gold-Casino Wuppertal*
4. *Alessandra Novikau
Anastasija Dittmar
TSC Aurora Dortmund*
5. *Dmitrij Golub
Michele Mühlig
Grün-Gold-Casino Wuppertal*
6. *Daniel Müller
Anna Gommer
Bielefelder TC Metropol*

Solinger Clubheim wird von Senioren gerockt

SEN I D-LAT

1. *Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
2. *Thomas Mehrländer
Christina
Münch-Mehrländer
TSC Brühl im BTV*
3. *Thorsten Pick
Nina Pick
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
4. *Harald Lungwitz
Andrea Lungwitz
Tanzsportfreunde Essen*
5. *Martin Ehlers
Jolanta Ehlers-Witton
TSC Brühl im BTV*
6. *Thomas Niedzwiedz
Violetta Niedzwiedz
TSC Mondial Köln*

SEN I C-LAT

1. *Stephan Pratsch
Nadine Heck
TTC Rot-Gold Köln*
2. *Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
3. *Jochen Hilgers
Angelina Schmidt
TSC Schwarz-Gelb Aachen*
4. *Frank Bittermann
Sue Sabotki
TTH Dorsten*
5. *Armin Gasper
Daniela Nowicki
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
6. *Markus Kohl
Olga Schöner
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn*

Der zweite Landesmeisterschaftstag im Jahr 2016 im TNW füllte das Clubheim des TC Blau-Gold Solingen bis auf den letzten Platz. Die Lateinsenioren der Altersklassen I D bis A und II B und A ermittelten ihre Meister in einer tollen Atmosphäre.

In sechs Klassen sollten die neuen Landesmeister ausgetanzt werden. Da die Starterfelder im Vorfeld überschaubar waren, war bei der Anreise nach Solingen keine große Erwartung an den Fan- und Zuschauerzuspruch. Doch die Seniorentänzer bewiesen einmal mehr, wie gut das Miteinander der Paare und Fans trotz der Wettbewerbssituation bei ihnen funktioniert.

Schon zur ersten Klasse war das Clubheim sehr gut gefüllt. Im Laufe des Meisterschaftstages mussten die Clubmitglieder für immer mehr Besucher versuchen, Platz zu schaffen. So wurden in den Pausen noch etliche Tische und Stühle herbeigeschafft, durch die die Tanzfläche zwar an Größe etwas verlor, die Stimmung aber an Intensität zunahm. Die Unterstützung durch die verschiedenen Fanlager hat für einige Paare den entscheidenden Schub an Motivation gegeben. Die beiden Turnierleiter, Dagmar Stockhausen und Stefan Geßner, gaben ebenfalls ihr Bestes, die Stimmung von Anfang bis zum Abschluss mit einer lockeren und dennoch sachlichen Leitung der Turniere hoch zu halten. Letztendlich gab es eine Verzögerung von über einer Stunde, doch das fiel kaum auf, denn langweilig wurde es zu keinem Zeitpunkt. Selbst als die Turniersoftware eine Weiterarbeit beharrlich verweigerte, konnte durch einen gezielten Anruf und Hilfe per Telefon der ordnungsgemäße Turnierablauf gewährleistet werden. Nur als der Kuchen- und Tortenvorrat bereits vor dem vorletzten Turnier zu Ende ging, wünschte

man dem Veranstalter auch dafür einen „Notfallplan“.

Senioren I D-Latein

Zur D-Klasse traten sieben Paare an, und dieses Feld wurde klar von zwei turniererfahrenen Tänzern dominiert. In jedem der drei Tänze mit einer sauberen und klar lesbaren Rhythmik, einer durchgängig souveränen Präsentation und Ausstrahlung konnten Markus und Monika Scheffler alle Einsen der sieben Wertungsrichter für sich verbuchen. Die anderen Finalisten hatten durchgängig mit der unterschiedlichen

Markus und Monika Scheffler konnten mit ihrer durchgängig souveränen Präsentation und Ausstrahlung alle Einsen der sieben Wertungsrichter für sich verbuchen



Rhythmik der Tänze zu kämpfen, so dass es sehr gemischte Wertungen und ein knappes Ergebnis auf den Plätzen gab. Auch wenn eine Kontrollkommission sicher beim Siegerpaar in Bezug auf die Schrittbegrenzung etwas zu monieren gehabt hätte (es waren keine Kontrolleure eingesetzt), klare Basic und darauf aufbauende Rhythmik bringen oft den gewünschten Erfolg.

Senioren I C-Latein

Dieses Bild bot sich dem Zuschauer auch in der nachfolgenden C-Klasse. Dazu kam nun der Eindruck von dynamischer Fußarbeit – Thema „Magic feet“ (siehe Be-

Stephan Pratsch und Nadine Heck hatten sich den Titel durchaus erträumt, aber nicht erwartet





Strahlende Teilnehmer an der Siegerehrung der Senioren II B

richt zum Kombi-Latein auf Seite 8), der den Unterschied ausmachte. Sauberer Stand und Körpertransport ist nur möglich, wenn die Füße entsprechend genutzt werden. So setzten sich im Starterfeld von zehn Paaren zwei Paare ganz klar an die Spitze des Finales. In den Platzziffern 6 und 7 drückt sich aus, wie knapp die Entscheidung für den Sieg der Goldmedaillen war. Mit zwei gewonnenen Tänzen, Samba und Rumba, und zwei zweiten Plätzen entschieden Stephan Pratsch/Nadine Heck das Turnier für sich. Ein durchaus erträumter aber nicht erwarteter Erfolg für die neuen Landesmeister. Und ein viel bejubelter Aufstieg in die B-Klasse. Die Landesmeister der D-Klasse, Markus und Monika Scheffler, zeigten auch diesmal ihre

Zweifache Landesmeister in der Senioren II B und A wurden Marcus Zinck und Ursula Barbara Springwald bei ihrem Heimspiel in Solingen



Qualität, sie gewannen den Cha-Cha und den Jive. Doch in der Samba erreichten sie nur den dritten Platz. Trotzdem bedeutete dies einen weiteren Medaillensatz für die beiden Wuppertaler. Auf den dritten Platz gewertet wurde ein junges Senioren-Paar aus Aachen, Jochen Hilgers und Angelina Schmidt.

Senioren II B-Latein

Im Turnierablauf folgten nun die Senioren II, beginnend mit der B-Klasse mit acht Paaren. Auch in dieser Klasse gab es zwei Paare, die sich nach voller Kreuzzahl in der Vorrunde klar im Finale absetzten. Dabei gab es für manchen heutigen Trainer ein Wiedersehen mit einem ehemaligen Mittänzer, der nun einen Neustart bei den Senioren wagte. „Es macht einfach Spaß wieder auf der Fläche zu stehen,“ beschrieb Ralf Hackenbroch seine Motivation. Vor allem, da er seiner Tanzpartnerin und Lebensgefährtin Melanie Willutzki einen Herzenswunsch erfüllen konnte – für sie war es das erste Turnier überhaupt. Die beiden freuten sich riesig über die Silbermedaillen bei ihrem ersten Auftreten auf dem Parkett. Den Pasodoble konnten sie sogar sehr deutlich für sich entscheiden, dabei half die Erfahrung aus einem vorherigen Tänzerleben. Klare Sieger und neue Landesmeister wurden Marcus Zinck/Ursula Barbara Springwald bei ihrem Heimspiel. Sie hatten im



Landesmeister mit vier gewonnenen Tänzen bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier, Tobias Wolf und Anja Sträter

Dezember gerade den NRW-Pokal 2015 in dieser Klasse gewonnen und konnten nun ihr Landesmeisterschafts-Ergebnis aus dem Vorjahr erheblich verbessern. Die beiden waren total glücklich, auch über den Aufstieg in die A-Klasse. Und es sollte im Verlauf des Turniernachmittags noch besser kommen. Klare Dritte in der B-Klasse wurden Georg Uedelhoven-Ziegler/Daniela Altmann, die im letzten Jahr noch vor den diesjährigen Landesmeistern den zweiten Platz erreicht hatten.

Senioren II A-Latein

Mit den frischen Landesmeistern der B-Klasse stellten sich vier Paare der Senioren II A in einem direkt ausgetragenen Finale dem Wertungsgericht. Und das war diesmal wirklich nicht zu beneiden. Ständige Schwankungen bei den Leistungen der Paare machten eine Entscheidung nicht wirklich einfacher. Platz eins und zwei wurden in einer 3:2-Entscheidung zugunsten von Marcus Zinck/Ursula Barbara Springwald verteilt. Knapp geschlagen geben mussten sich Peter Gleisberg/Elke Schwark, die den Sprung aufs höchste Treppchen durchaus auch verdient gehabt hätten. So konnten die beiden überglücklichen Solinger ein zweites Mal die Goldmedaillen und den Siegerepokal entgegen nehmen. In diesem Feld waren sie die Stabilsten und wurden deshalb zum zweiten Mal Landesmeister. Die Vorjahresmeister Olaf Wittka/Tanja Bracht hatten keine Chance, ihren Titel zu verteidigen, immerhin reichte es zur Bronzemedaille in diesem Jahr.

Senioren I B-Latein

An diesem Meisterschaftstag gab es nicht nur den tänzerischen Wettbewerb zu feiern. Auch der doppelte Gewinn ei-

SEN I B-LAT

1. Tobias Wolf
Anja Sträter
TGC Rot-Weiß Porz
2. Ralf Hackenbroch
Melanie Willutzki
Rot-Weiß Porz
3. Bastian Nentwich
Mareicke Nentwich
TSG Hamm
4. Stephan Pratsch
Nadine Heck
TTC Rot-Gold Köln
5. Georg Uedelhoven-Ziegler
Daniela Altmann
TC Royal Oberhausen
6. Volker Rostek
Cornelia Kamphausen
TTH Dorsten

SEN II B-LAT

1. Marcus Zinck
Ursula Barbara Springwald
TC Blau-Gold Solingen
2. Ralf Hackenbroch
Melanie Willutzki
TGC Rot-Weiß Porz
3. Georg Uedelhoven-Ziegler
Daniela Altmann
TC Royal Oberhausen
4. Herbert Moser
Irmgard Moser
TSC Imperial
Mülheim a.d. Ruhr
5. Volker Rostek
Cornelia Kamphausen
TTH Dorsten
6. Dirk Hagedorn
Sabine Bock
TC Royal Oberhausen
7. Norbert Merforth
Andrea Merforth
VTG Grün-Gold
Recklinghausen

SEN II A-LAT

1. Marcus Zinck
Ursula Barbara Springwald
TC Blau-Gold Solingen
2. Peter Gleisberg
Elke Schwark
TSC Mönchengladbach
3. Olaf Wittka
Tanja Bracht
Tanzsportclub Dortmund
4. Stefan Saling
Brigitte Veselka
TSA d. SG Langenfeld
5. Stefan und
Nicole Voßwinkel
Boston-Club Düsseldorf



Höhepunkt des Turniertages in Solingen, die Senioren I A-Klasse

SEN I A-LAT

1. Luis-Daniel Assis da Silva
Beate Gneuß
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
2. Kai Lemke
Agnieszka Dziekan
TC Blau-Gold Solingen
3. Tobias Wolf
Anja Sträter
TGC Rot-Weiß Porz
4. Marcus Zinck
Ursula Barbara Springwald
TC Blau-Gold Solingen
5. Heiko Möller
Lena Weißfels
TTC Rot-Gold Köln
6. Diego Catena
Corinna Catena
TSA Der Ring Rheine

nes Medaillensatzes war anscheinend ausgeschrieben. Und auch in dieser Klasse dominierten zwei Paare das Feld und die Finalrunde. Klare Sieger und Landesmeister mit vier gewonnenen Tänzen wurden Tobias Wolf/Anja Sträter, die ebenfalls ihr erstes gemeinsames Turnier bestritten, Anja hatte für längere Zeit pausieren müssen. Unangefochten Silbermedaillengewinner – den Pasodoble konnten sie wieder klar für sich entscheiden (siehe II B) – wurden ihre Clubkameraden Ralf Hackenbroch/Melanie Willutzki: „Das ist der Hammer, zweimal Zweiter, einfach irre!“

schieden. Eine deutliche Steigerung der gezeigten tänzerischen Qualität, gab den Wertungsrichtern und dem Publikum die Chance, noch einmal Lateintänzen mit viel Ausdruck zu sehen. Das Feld war schnell dreigeteilt: zwei Paare an der Spitze, zwei in der Mitte und zwei dahinter. Die neuen Landesmeister Luis-Daniel Assis da Silva/Beate Gneuß drehten nach dem zweiten Platz in der Samba den Spieß noch um und gewannen die anderen vier Tänze. Die „Jungsenioren“ bringen aus der Hauptgruppe sehr viel Erfahrung mit und „fühlen sich gut aufgehoben bei den Senioren.“

Ab sofort dürfen die beiden Grevener in der S-Klasse mitmischen. Nicht weniger überzeugend und stabil die Leistung der Vizemeister Kai Lemke/Agnieszka Dziekan, die klar die Majorität der zweiten Plätze für sich verbuchen konnten. Und dann gab es ja noch den Trend zum zweiten Medaillensatz. Tobias Wolf/Anja Sträter, die Sieger der B-Klasse, sicherten sich die Bronzemedailles knapp vor den zum dritten Mal an diesem Tag angetretenen Marcus Zinck/Ursula Barbara Springwald – aber die hatten ja schon zwei Sätze.

Einen gelungenen Turniertag mit einer dicken Portion Begeisterung kann man diese Meisterschaften nennen. Selbst die Wertungsrichter waren ob der guten Stimmung bei bester Laune bis zum Schluss. Auf die Aufforderung von Turnierleiterin Dagmar Stockhausen auch mal etwas zwischen den Tänzen zu trinken, gab eine der eingesetzten Damen zur Antwort: „Das ist nicht das Problem – ich bin so außer Atem.“

Text: Robert Soencksen
Fotos: Thomas Scherner

100 in 20 gleich S-Klasse

Im März 2014 möchte ein sehr nettes Ehepaar im TTC Schwarz-Gold Moers mit etwas Breitensport beginnen. Nach kurzer intensiver Diskussion mit den Trainern für BSW und D/C-Klassen Martina und Roger Hannig erfolgt eine intensive Vorbereitung.

Innerhalb weniger Wochen bereiten sich Horst und Kerstin Stepuhn aber nicht auf das erste Breitensportturnier in einer Gruppe, sondern auf das erste D-Standard-Turnier vor. Das findet dann im Mai 2014 in Münster statt und führt nach Vor-, Zwischen- und Endrunde direkt auf das Treppchen. Da sollten die beiden, die den Tanzsport sofort in den Mittelpunkt ihres Lebens gestellt haben, in den nächsten 99 Turnieren noch knapp 40 Mal stehen.

Nach rund zwei Monaten Aufstieg in die Senioren II C-Klasse. Noch im gleichen Jahr im Oktober Aufstieg in die Senioren II B. Von da an betreut von der neuen Standard-Clubtrainerin des TTC,

Renata Lusin, ging die Erfolgsgeschichte weiter. Dabei wurde die erfreuliche Quote an Endrundenteilnahmen von rund siebzig Prozent in Turnieren der Altersklassen Senioren I und II erzielt.

Im Mai 2015 erst in die A aufgestiegen, können Stepuhns bei den German Open schon 101 Paare auf die Plätze verweisen. Bei Starts in der ganzen Republik von Heiligenhafen bis München ist es nicht verwunderlich, dass der Aufstieg in Baden-Baden im Januar 2016 perfekt gemacht werden kann. Mehr als überraschend ist es dabei allerdings, dass dies schon nach einem Jahr und acht Monaten (gesamt 20 Monate) geschieht.

Text: Roger Hannig
Foto: privat

In 20 Monaten vom Breitensportpaar in die S-Klasse aufgestiegen: Horst und Kerstin Stepuhn



Magic feet im Januar

Zwei Tage lang füllten lateinamerikanische Rhythmen und magische Füße die drei Trainings-säle des TD Rot-Weiß.

So früh wie selten lud der TNW zu seinem ersten Kombi-Lehrgang im Jahr 2016 ein.

Am 16. und 17. Januar konnten Bundestrainer Horst Beer und aus seinem Team Petra Matschullat-Horn sowie Dirk Heidemann das Clubhaus des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß für die Vermittlung ihrer Ideen zum Thema „Magic feet“ nutzen. Als Gastpaar waren Martino Zanibellato und Michelle Abildtrup, das sympathische Profi-Paar aus Dänemark, eingeladen.

Zwei Tage lang füllten lateinamerikanische Rhythmen und magische Füße die drei Trainingssäle des TD Rot-Weiß. Um die Berichterstattung einmal aus einer anderen Perspektive zu bringen, haben wir ein Kaderpaar des TNW gebeten, seine ganz persönlichen Eindrücke vom Samstag für Sie zu schildern. Und der Sonntag wird von einem aktiven Trainer und Wertungsrichter zusammengefasst.

Der Samstag: Mein ganz persönlicher Rückblick

9:00 Uhr: Nach einem schnellen Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Düsseldorf. Obwohl uns das vergangene Wochenende noch in den Knochen steckt – wir hatten Powerkader bei Alexey Silde, der unseren Horizont um ein „Training - Russian Style“ erweitert hat – freuen wir uns auf die kommenden zwei Tage. Angekommen und eingeeckelt bleibt etwas Zeit, um viele Bekannte zu begrüßen, die familiäre Atmosphäre ist ein ganz großes Plus des Kombi-Lehrgangs.

Die Eröffnungslecture hält Petra Matschullat-Horn. In das Jahresthema „Magic feet“ führt sie anschaulich ein, indem sie die Demopaare zu Beginn der Lecture

mit grellbunten Socken tanzen lässt. Im weiteren Verlauf befasst sie sich mit der Bedeutung der Füße und der Fußarbeit als Grundlagen für gute Basic und somit gutes Tanzen. Sätze wie „Der Fuß ist das Fundament“ oder „Ohne guten Köperaufbau geht gar nichts“ bleiben uns in Erinnerung, zusammen mit der intensiven Demonstration am Beispiel der Rumba-Walks werden zum Teil altbekannte Themen noch mal in einen neuen Blickwinkel gerückt. Leider können wir die Lecture nicht bis zum Ende verfolgen, denn wir haben am Vormittag Stunden bei Martino Zanibellato.

Wir fahren nach Neuss in das Tanzstudio von Martina Weßel-Therhorn, in dem die Stunden stattfinden. Bereits auf der Fahrt unterhalten wir uns über die gewonnenen Erkenntnisse und unsere Gedanken zur kommenden Stunde, man trainiert schließlich nicht alle Tage beim Profi-Weltmeister. Angekommen und aufgewärmt bleibt für Nervosität gar keine Zeit und innerhalb der ersten Minuten wird klar, dass es dazu überhaupt keinen Grund gibt. Martino und Michelle, die parallel mit einem anderen Paar arbeiten, sind sympathisch, offen und gut gelaunt. Wir genießen jede Minute und versuchen, alle Infos aufzusaugen. Auch, wenn die anderthalb Stunden viel zu schnell vorbei sind, ist es unglaublich, wie viel wir geschafft haben und mitnehmen können.

Wir freuen uns nun umso mehr auf die Gastlecture der beiden zum Abschluss des Sonntags. Mit den anderen Paaren, die Privatstunden hatten, sind wir uns einig: Dem TNW ist es, dank Heidrun Dobeleit und Ivo Münster, mal wieder gelungen ein international absolut renommiertes Top-

Paar zu uns zu holen, die darüber hinaus hervorragende Trainer sind. Hoffentlich bleiben uns die beiden auch in Zukunft, zum Beispiel in Form eines „TNW-Specials“ erhalten. Zum Abschluss darf natürlich ein Selfie nicht fehlen – eine schöne Erinnerung an dieses tolle Erlebnis.

Es geht zurück in den TD, wo wir noch die zweite Hälfte der überfachlichen Lecture „Sicher auftreten – überzeugend reden“ von Peter Brandt mitbekommen. Im Saal scheint beste Stimmung zu herrschen, immer wieder lautes Gelächter – ein Phänomen, das man sonst selten in überfachlichen Einheiten beobachtet. Schnell wird klar warum: Peter Brandt schafft es auf anschauliche wie humorvolle Art und Weise, die Auswirkungen von Körpersprache, Rhetorik und Artikulation zu demonstrieren. Im Saal werden Zungenbrecher wie „Im dichten Fichtendickicht nicken dicke Fichten tüchtig“ geübt, wüsste man es nicht besser, so könnte man sich auch im Kabarett wähen. Nichtsdestotrotz oder gerade wegen der kurzweiligen Demonstration von „Do's und Don'ts“ nimmt man, vor allem als Trainer oder Turnierleiter, aber auch für den Alltag interessante Ein-

Petra Matschullat-Horn in einer Lecture für Wertungsrichter zeigt worauf es ankommt: Magic feet





Gruppenbild mit Demopaaaren, Referenten und dem Gastpaar

sichten mit.

Die nachfolgenden Einheiten sind nach Zielgruppen getrennt, der Kombi-Lehrgang ist schließlich nicht nur für interessierte Paare, sondern auch Lizenzerhaltungsmaßnahme für Trainer und Wertungsrichter. Wir verbringen eine sehr kurzweilige Stunde mit den anderen Kaderpaaren bei Dirk Heidemann, in der er einen bunten Themenstrauß abarbeitet: Von der Definition von „Personality“ über kluge und weniger kluge Outfit-Wahlen bis hin zur Basic in verschiedenen Rumba-Elementen (Tipp: Lange Leisten sind sein Schlüssel).

Im Anschluss erleben wir eine Premiere: Wir haben die Ehre, in der Wertungsrichter-Lecture von Bundestrainer Horst Beer als Demopaar unser Können zeigen zu dürfen, es ist das erste Mal für uns. In einer Privatstunde am Freitagmittag haben wir von Horst erfahren, dass er Jive machen wolle, alles Weitere entscheide er aber spontan – wir sind voller Vorfreu-

Bundestrainer Horst Beer bringt in seinen Lectures alle ins Schwitzen

de aber auch nicht weniger nervös. Man möchte schließlich ein möglichst gutes Bild abgeben, gerade vor den Wertungsrichtern. Die Lecture ist gefühlt genauso schnell zu Ende, wie sie begonnen hat.

Bevor „Feierabend“ um 19:30 Uhr ist, werden wir noch mal zwei Stunden von Horst gescheucht, während für die Wertungsrichter das traditionelle Kombi-Turnier mit anschließender Diskussion stattfindet. Der guten Stimmung im Kader sei Dank gehen auch diese schnell um. Für uns war es dank der außergewöhnlichen Erfahrungen, die wir machen durften, ein unvergesslicher Kombi.

Text: Tim Wattenberg

Der Sonntag: WW mit H+H und „Abracadabra-Feet“

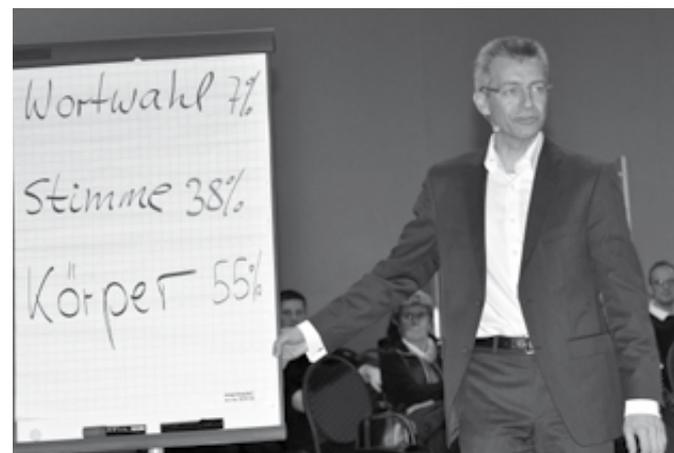
Dirk Heidemann - Lecture für alle

Der Sonntag begann mit „Firestorm“ von Conchita Wurst in ohrenbetäubender Lautstärke – danach waren alle wach. Dirk Heidemann plauderte zu Beginn seiner Lecture über vergangene Zeiten und die Entwicklung des Lateintanzens: Während man früher viel mehr Augenmerk auf Armpositionen legte und weniger auf Hüfte und Füße, rückten erst im Laufe der Zeit Fuß- und Beinlinien in den Fokus. Schließlich vermischten sich die Themen mit Modern, Contemporary und Ballett und heute haben wir alle Bereiche extrem ausgereizt. Das hat oft nicht mehr viel mit dem Ursprung vom lateinamerikanischen Tanz zu tun. Bezogen auf das Lehrgangsthema sind für Heidemann Füße, die man benutzt, wichtiger als nur „dekorative“ Füße. Stets wichtig für ihn ist auch der „Latin look“: Projektion der Wirbelsäule nach vorne, Gewichtsverlagerung eher auf die Ballen, lange Wirbelsäule und lange Leisten. Er zerlegte in seiner Lecture eine Rumba-Folge Schritt für Schritt in ihre technischen Bestandteile und erklärte genau, wie die Fußarbeit ausgeführt werden sollte. Sehr unterhaltsam und informativ, obwohl es eine Wiederholung der Unterrichtseinheit vom Vortag war.

Petra Matschullat-Horn - Wertungsrichter

Petra unterteilte zunächst den Fuß in drei Zonen: Vorderfuß, Mittelfuß, Rückfuß. Sie meinte: „Bewegt man den Rückfuß nach innen und den Vorderfuß nach außen, geht das Gesäß nach unten, die Leisten werden lang und das Becken richtet sich auf. Jetzt noch das Kinn waagrecht halten und das Hinterhaupt heben, und schon steht ihr gut.“ Die anwesenden Wertungsrichter begrüßten es sehr, dass in dieser Lecture C-Latein-Paare aus dem

Peter Brandt überzeugt auf anschauliche wie humorvolle Art und Weise bei seiner Lecture „Sicher auftreten – überzeugend reden“



Kinder-, Jugend- und Juniorenbereich demonstrierten, da sie diese Klassen häufiger werten als die Spitze der S-Klasse. Die Paare begannen mit Rumba-Walks und präsentierten ihr Rumba-Programm. Anschließend entwickelte sich eine lebhaft Diskussion – allerdings immer weniger über LateinfüÙe und deren Benutzung beim Tanzen, sondern unter anderem darüber, ob man Demopaare eine Woche vor ihrer Meisterschaft in diesem Rahmen öffentlich personenbezogen konstruktiv kritisieren sollte (also konkret Platz eins bis in diesem Fall vier benennen). Schließlich gab es so eine Art geschlossene Wertung: Petra Matschullat-Horn ging reihum, erfragte leise die Wertungen und gab letztendlich ein allgemeines, eher neutrales Urteil ab.

Horst Beer - Lecture für alle

Als ehemaliger 10-Tänzer kann der Latein-Bundestrainer natürlich auch Standard: Die zweite Stunde begann mit einem Wiener Walzer von Horst (Beer) und Heiderun (Dobeleit) = siehe Titel dieses Tages. Es folgte eine hervorragende Lecture, in der die Zuschauer nicht nur exzellentes Tanzen von zwei hochklassigen Demopaaren genossen, sondern auch viel Wissenswertes zum Thema „FüÙe“ in allen fünf Lateintänzen erfuhren. Jive: In Kicks und Flicks arbeiten die FüÙgelenke ständig mit; erst dadurch entsteht Musikalität. Paso Doble: In vielen Figuren (Beispiel Twists) läuft das Körpergewicht quasi durch den Fuß. Man muss also Druck zum Boden ausüben. Cha-Cha-Cha: Auch in diesem Tanz tendiert das Gewicht meistens zum Boden. Wichtig ist die Kontrolle des hinteren Fußes, was häufig vernachlässigt wird. Samba: Zum Beispiel kann in Promenade Runs nur mit Kontrolle der FüÙe und des Körpers Qualität erzeugt werden. Nur dann

können alle Positionen mit Bewegung ausgefüllt werden, nur dann sieht man Raffinesse und nicht nur Power. Rumba: Ist bekanntermaÙen fuÙtechnisch ähnlich wie Cha-Cha-Cha. Horst erzählte zu diesem Tanz viele Anekdoten aus seiner aktiven Turnierzeit (endlose Rumba-Walks bei Wolfgang Opitz ...) und verdeutlichte einmal mehr, dass gute FuÙarbeit die Basis für alles andere ist. Man kann

Horst Beers Vortrag mit wenigen Worten zusammenfassen: Sehr freundliche Ausstrahlung, anschauliche Präsentation, sehr gute Vorbereitung des Themas.

Michelle Abildtrup und Martino Zanibellato - Lecture für alle

Auch das Gastpaar hielt sich erfreulicherweise streng an das Jahresthema „Magic feet“. Michelle Abildtrup und Martino Zanibellato, die ehemaligen Weltmeister der WDSF-Lateinprofis, begeisterten Tänzer, Wertungsrichter und Trainer nicht nur durch ihre Tanzeinlagen, sondern auch durch ihren Humor. „Abracadabra-Feet“ beispielsweise nennt Martino Fußbewegungen ohne großen Kontakt zum Boden. Bevor man lostanzte, sollte man sich zuerst in seinen Körper hineinfühlen und Fußdruck zum Boden aufbauen – meistens über die Innenkante des Ballens und zwar auf beiden FüÙen.



Michelle Abildtrup und Martino Zanibellato

Sehr interessant Michelles Erläuterungen zum Paso Doble, der – oft gehört und häufig vernachlässigt – Ruhe und Kraft ausdrücken soll. Dabei wird die Kraft aus der unteren Körperhälfte gebildet, während die Energie eher aus dem oberen Körperbereich entwickelt wird. Um entspannt auszusehen, muss die Kraft also nach unten gehen, vor allem in die FüÙe. Für alle sehr amüsant waren Martinos italienische Eitelkeiten und kleineren Wortgefechte mit seiner dänischen Frau – es gab etliche Lacher auf allen Seiten. In Samba demonstrierten die beiden richtige und falsche Fußpositionen in zahlreichen Basic-Figuren, unmittelbar nachvollziehbar durch den entsprechenden Look. Und stets betonten sie: Nur der Rhythmus und Körperbewegungen machen lateinamerikanisches Tanzen so richtig interessant. Michelle Abildtrup und Martino Zanibellato hielten eine perfekte Lecture: Sympathische Tänzer, unterhalt-

samer Vortrag, lehrreiche Inhalte zum Jahresthema, tolles Tanzen mit Zugaben. Das Publikum belohnte diesen Höhepunkt des Lehrgangs zu Recht mit Standing Ovationen.

*Text: Michael Steinborn
Fotos: Georg Fleischer*

Dirk Heidemann lässt die FüÙe tanzen



„Wir im TNW“ ist nicht nur Slogan, sondern Programm

Interview mit dem neuen Jugend- vorsitzenden Patric Paaß



Der Vorgänger gratuliert dem Nachfolger: René Dall übergibt die Führung der TNWJ an Patric Paaß

Bei einer außerordentlichen Jugendversammlung der TNW-Jugend musste nach dem Rücktritt von René Dall ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Zwei Kandidaten stellten sich den anwesenden Delegierten zur Wahl. Mit eindeutiger Mehrheit wurde Patric Paaß aus Köln-Porz zum neuen Jugendvorsitzenden gewählt. In der Tanzsportszene ist Patric kein Unbekannter, doch wir wollen ihm die Gelegenheit geben, sich einem breiteren Publikum zu präsentieren und haben nachgehört:

Wie kam es zu Deinem Entschluss, für dieses Amt zu kandidieren?

Lieber Robert, wie wir alle wissen, war der Zeitpunkt dieser Wahl ungewöhnlich und der Anlass bedauerlich. Kurzum, ich wurde gefragt, ob ich mir vorstellen könne, das Amt des Jugendvorsitzenden zu

bekleiden. Nach kurzer und so gut wie möglich reiflicher Überlegung, Absprache mit meinem privaten Umfeld und auch Vorstandskollegen meines „Heimatvereins“ signalisierte ich, dass ich bereit sei, mich der Wahl zu stellen. Da ich „ehrenamtshistorisch“ nicht aus dem Jugendbereich komme, überraschte mich das Wahlergebnis dann um so mehr und gibt mir Mut und Rückhalt für die kommende Zeit.

Der TNW-Jugendvorstand muss in verschiedenen Positionen neu besetzt werden. Welche Vorstellungen hast Du dazu?

Bitte habe Verständnis dafür, dass ich zu diesem Zeitpunkt (Anfang Februar 2016) keine Namen von etwaigen Kandidaten nenne – Gespräche laufen, es gibt (wenige) Interessenten, die ich persönlich alle schätze und für deren Engagement ich bereits jetzt dankbar bin.

Die TNW-Jugend war in den vergangenen Jahren sehr aktiv und auch erfolgreich. Was möchtest Du beibehalten und was könntest Du Dir an Änderungen vorstellen?

Die bereits im Vorfeld beschlossene Änderung betrifft die Einstellung der „Bailandoserie“ – eine neue Idee ist eine einmal jährliche „Vereinsmeisterschaft Jugend TNW“, die ich toll finde und die konzeptionell im Grundsatz bereits ausgearbeitet ist. Eine erfolgreiche TNW-Jugend wird sichtbar an „unseren“ Spitzenpaaren, die Grundsteine dafür werden aber – an diesen Paaren gemessen – viele Jahre früher gelegt, somit möchte ich die Bereiche Jugend-Breitensport und Schule als Grundlage für spätere Erfolge weiter ver-zahnen.

Die TNW-Jugendfahrten waren immer ein Highlight. Wirst Du diese Tradition fortführen und selber daran teilnehmen?

„Wir im TNW“ ist nicht nur ein Slogan sondern ein Programm! Gemeinsame Aktionen, in denen Sport, Freizeit und Geselligkeit verbunden werden, dienen nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen, sondern führen zu einem Teamgefühl. Somit kann ich die TNW-Jugendfahrten (als Beispiel) nur befürworten und hoffe, dass ich die Zeit finde, auch persönlich daran teilzunehmen.

Du bist ja schon ein „alter Tanzsportler“ – als Tänzer, Trainer und Funktionär (seit fast zwei Jahren – insgesamt fast sechsjährige Vorstandsarbeit - als 1. Vorsitzender des TGC Rot-Weiß Porz) und viele kennen Dich bereits. Was machst Du neben dieser Leidenschaft in Deinem Leben?

Mein „tägliches Brot“ verdiene ich als Kooperationspartner – Bereich Eventplanung und -koordinierung – eines der größten Reiseveranstalter Deutschlands. Die Trainertätigkeit ist inzwischen zu einer Berufung geworden (grinst). Abseits der Tanzfläche findet man mich seit ungefähr zehn Jahren in den Wintermonaten des öfteren auf Skipisten. Eine alte Leidenschaft, das Joggen (Halbmarathontraining), sollte ich wieder aufleben lassen ...

Vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Gespräch führte Robert Soencksen

Immer ein offenes Ohr

Interview mit dem neuen Aktivensprecher Maik Bartsch

Im Rahmen der Wahl zum Aktivensprecher Ende 2015 haben die Sportler und Sportlerinnen einen neuen Sprecher gewählt: Maik Bartsch aus Bochum. Da im Vorfeld der Wahl relativ wenig Gelegenheit war, die beiden Kandidaten zu Wort kommen zu lassen, möchten wir von der tmu Ihnen den neuen Ansprechpartner mit einem Interview näher bringen:

Maik, herzlichen Glückwunsch zur Wahl und dem neuen Amt. Du bist selber aktiver Tänzer – kannst Du uns bitte ein wenig über Deine Tanz-Karriere erzählen? Und was machst Du, wenn Du nicht tanzt?

Vielen Dank, ich habe mich sehr über das Ergebnis und das damit verbundene Vertrauen in meine Person gefreut! Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal besonders bei unserer Kaderbeauftragten Saskia von Schroeders bedanken, die mich für die Aufstellung zur Wahl erst motiviert und anschließend unterstützt hat. Meine Tanzkarriere begann ganz klassisch in einer Tanzschule in Bochum. Nach einer kurzen Zeit im Breitensport bin ich seit nunmehr zehn Jahren vorwiegend im Lateinbereich aktiv. Nach zwei intensiven Jahren in der 1. Bundesliga beim TSZ Velbert habe ich mich dem Einzeltanzen zugewandt und bin mit meiner Tanzpartnerin Carina Huvers für das Ruhr-Casino Bochum in der

Hauptgruppe A-Latein aktiv und Mitglied des D2-Kaders des TNW.

Stehe ich nicht im Tanzsaal, bin ich für meine Promotion in der Biologie meistens im Labor oder als Ausgleich im Fitnessstudio oder in der Kletterhalle. Ich verbringe aber auch viel Zeit mit Carina, wir sind privat auch sehr gute Freunde.

Welche Ziele hast Du Dir für Dein Amt als Aktivensprecher gesetzt? Gibt es etwas, was Du möglichst bald in Angriff nehmen möchtest?

Ich möchte die drei Jahre nutzen, um vor allem tanzstil- und klassenübergreifend Ansprechpartner für ALLE Tänzer zu sein. Die Position als Aktivensprecher ist, gerade als Stimmberechtigter im Sportausschuss, das Hauptsprachrohr von uns Aktiven, und sollte nicht unterschätzt werden. Dabei möchte ich besonders die Kommunikation zwischen dem Präsidium des TNW und uns Aktiven verbessern. Ich freue mich, unseren Sport ein Stück weit mit zu gestalten!

Wie möchtest Du Dich in die Verbandsarbeit einbringen?

Zunächst gilt es für mich einen Überblick zu gewinnen und mich mit den anderen Verantwortlichen des TNW bekannt zu machen. Die Kaderbeauftragte Saskia von

Schroeders und der neue Jugendsportwart Patric Paaß haben bereits auf dem Kombilehrgang angekündigt, zukünftig eng zusammen zu arbeiten. Meine Freunde beschreiben mich als einen sehr positiven, aber auch sehr kritischen Menschen und ich freue mich auf einen konstruktiven Informations- und Meinungsaustausch in den nächsten drei Jahren.

Wie möchtest Du den Kontakt zu Deinen Wählern, den aktiven Tanzsportlern, halten und eventuell intensivieren?

Als aktiver Tänzer bin natürlich mit vielen Tänzern besonders aus der Lateinsektion gut vernetzt. Ich werde allerdings in Zukunft viel Präsenz auf Turnieren aller Startklassen zeigen und möchte an dieser Stelle auch dazu aufrufen, mich bei Problemen oder konstruktiven Vorschlägen bitte zu kontaktieren – ich nehme mein Amt sehr ernst!

Wie siehst Du die Schnittstelle zwischen Breiten- und Leistungssport?

Ich habe über den Breitensport den Einstieg in den Leistungssport gefunden und sehe diesen auch als gute Möglichkeit, Nachwuchs in jeder Altersklasse für unseren Sport zu begeistern.

Möchtest Du den Turniertänzern im TNW noch etwas mit auf den Weg geben?

Ich möchte nur nochmal dazu aufrufen, die Möglichkeiten, die wir über die Position des Aktivensprechers haben, auch zu nutzen! Ich bin jederzeit offen für Anregungen und habe immer ein offenes Ohr!

Vielen Dank Maik

Das Gespräch führte Robert Soencksen



Maik tanzt mit seiner Partnerin Carina Huvers in der Hauptgruppe A-Latein, hier bei der Landesmeisterschaft 2015 in Köln; Foto: Thomas Scherner

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen

Weniger ist mehr

„Nur“ 33 startende Paare beim 13. Grand Prix in Düsseldorf, davon 21 aus dem TNW.



Klare Sieger der Standardsektion wurden Claudia Reger und Raphaela Edeler

Der traditionelle Grand Prix im Boston-Club hat sich am 23. Januar 2016 eher als ein lokales TNW-Turnier präsentiert. Es erreichte trotz allem für die Sichtung in drei Klassen (C, B, A) im Standard- und Lateinturnier. Wenig überraschend war somit auch das Feld in den Finals der A-Klassen mit elf Finalpaaren, davon zehn aus dem Umfeld des TNW.

Das Standard-A-Finale erreichten nach der Vorrunde fünf Paare. Die Gewinner der B-Klasse Christian Janßen/Florian Höck komplettierten das Finale, welches im Rahmen des abendlichen Balls ausgetragen wurde. Nachdem die beiden das gleiche Prozedere auch in

ihrem Lateinturnier erfahren hatten, fühlte es sich an „wie im Dschungelcamp“, so Janßen. Und so wurden sie auch dabei gefragt: „möchtet Ihr als Gewinner der B-Klasse zur Prüfung in der A-Klasse antreten?“ Ausgezeichnet für ihr „Durchhaltevermögen“ wurden sie am Ende mit dem Erhalt des 10-Tänzepokals, welchen sie sich mit dem besten Frauenpaar Karolin Jacobs/Constanze Alpen (Swinging Sisters Köln) teilten.

Nach der Vorrunde des Lateinturniers hatten sich vier Paare für das Finale qualifiziert. Die Herausforderung für die Wertungsrichter bestand sicherlich darin, dass sich diese drei Paare so unterschiedlich wie kaum ein anderes Starterfeld präsentierten. Was gefiel und was wurde (außerhalb der üblichen tänzerischen Merkmale) bewertet? Männlichkeit und Stärke, Sportlichkeit und Schnelligkeit oder Weiblichkeit und Sinnlichkeit? Klare Sieger wurden Christian Roman Wenzel/Andy Jekel (TSC conTAKT Düsseldorf) vor Marina Hüls/Nadine Wolff (TSC conTAKT/TTC Rot-Gold

Köln). Den dritten Platz erreichten Evelyn Krosta/Dr. Susannah Havermann (TSK Tönnisvorst).

Das Standardturnier gewannen mit allen Einsen Claudia Reger/Raphaela Edeler (Swinging Sisters Köln) vor dem Männerpaar Niels Hartvigson/Thomas Nisgaard Brink aus Dänemark und den drittplatzierten Julia Janssen/Angelika Thumm (TSC Schwarz-Gelb Aachen). Einen Showauftritt der etwas anderen Art zeigten dem Publikum während der Abendveranstaltung das Rolli-Tanzpaar René Moetz/Andrea Hornshaw.

Standing Ovations habe es bei ihren Auftritten noch nie gegeben, so der Turnierleiter und Moderator dieses erfolgreichen 15-stündigen Turniertages, Burkhard Hans.

*Text: Maja Frische
Fotos: karla-pixeljaeger*

Alle Ergebnisse auf www.equalitydancing.de

Die Finalpaare der A-Klasse beim Grand-Prix stellten sich zum Gruppenbild mit guter Laune



Vorsicht geboten – Achtung Satire!

Einen passenden Frack zu finden ist gar nicht so schwer – denn das geht so:



Michael Steinborn

Das ist der Dennis. Der Dennis tanzt mit der Daniela für die B-Standard-Klasse. Also das heißt, eigentlich sind die Beiden ja noch in der C-Klasse. Da waren sie auch, als sie sich getrennt hatten. Aber mittlerweile tanzen sie wieder zusammen. Für die B-Klasse. Also noch sind sie nicht B, sie trainieren aber, damit sie aufsteigen können. Irgendwann mal. Sie fühlen sich schon als B-Paar, aber - wie viele Punkte und Platzierungen fehlen Euch denn noch zum Aufstieg, Dennis? „Ähm ja, also, äh, alle. Uns fehlen noch alle Platzierungen. Und auch alle Punkte. Wir haben ja noch kein Turnier in der C-Klasse getanzt. Aber wir üben schon B-Folgen.“

Ja, gerade in Standard ist es immer gut, wenn man frühzeitig darüber nachdenkt, was einen hinter der nächsten Ecke erwartet - also quasi am Ende der Seite. Und darum sucht der Dennis jetzt einen Frack. Den braucht er ja für die B-Klasse. Also nicht wirklich, denn er wird ja nicht dazu gezwungen, oder? Fragen wir doch mal einen Experten: „Eigentlich nicht“, sagt der Tobias, „Aber besser wäre es. Denn die anderen B-Herren tanzen bestimmt auch alle im Frack und die Wertungsrichter könnten misstrauisch werden, wenn da noch einer ohne Frack ankommt.“ Aha, das nennt man wohl Wettkampfpsychologie.

„Ja, aber woher bekomme ich denn einen guten Frack?“ fragt der Dennis. Das ist eine gute Frage, denn wenn der Schneider den Frack schlecht schneidert, schleifen beim Absenken schnell die Frackschwänze auf dem Parkett. Und wenn der Dennis dann tief in der Welle hängt, könnte er schneller rückwärts fallen als es die Technik vorschreibt. Wir wollen also einen guten Schneider, der schnittige Stoffe hat, vorteilhaft schneidert und nicht teuer ist. Gehen wir mal ein paar Möglichkeiten durch: Fangen wir mit den Italienern an. Die tanzen doch alle gut und sehen toll aus in ihren Klamotten, ist denn da kein brauchbarer Schnittmeister dabei? Obwohl - die Italos sind ja alle gertenschlank und die Fräcke bestimmt auch, und wenn Dennis und Daniela noch einige Zeit benötigen zum Aufstieg, dürfte der Dennis nicht dicker werden, sonst würde ihm das gute Stück nicht mehr passen. Also scheiden die Pizzaleute aus.

Außerdem will der Dennis sicherlich nicht viel Geld ausgeben. Also könnte vielleicht ein gebrauchter Frack das Richtige sein, da müsste es doch einen geben, der dem Dennis passt. Die meisten Schneiderateliers haben doch alle Homepages im Internet oder so, da kann man sich doch sicherlich die Fräcke ansehen. Aber ansehen heißt natürlich nicht, dass er auch passt, und viele Ate-

liers sind ja immer noch ziemlich weit weg, zum Beispiel in Rheinland-Pfalz oder in Niedersachsen oder doch im Ausland, also in Belgien oder Holland. Da müsste man dann schon hinfahren und anprobieren. Zählt das noch zum kleinen Grenzverkehr? Erlaubt das der DTV überhaupt?

Der Tobias meint, dass er mal ganz oben in Nordrhein-Westfalen bei einem Schneider war, der ganz gut geschnitten hatte. „Wenn es da mal länger dauerte, gab es für mich immer Schokolade und meine Partnerin durfte auf der Couch pennen.“ Sachen gibt's. Gehen wir also lieber auf Nummer Sicher und bleiben in der Nähe. Nehmen wir doch einfach einen Fachmann mit viel Erfahrung, der jahrelang in der S-Klasse getanzt hat. Mit dem kann man doch eigentlich nichts verkehrt machen, oder Tobias? „Äh nein“, druckst er herum. „Habe ich diesmal aber keinen Tipp, da ich schon seit Jahren kein Standard mehr tanze. Und meinen Frack habe ich damals verschenkt ...“

Donnerwetter, das sind ja ganz neue Töne vom Tobias, so kennen wir ihn ja gar nicht. Am Ende erzählt er uns noch, dass man auch ohne Frack nur mit einem Hemd und einer Hose und einer Weste oder so gut tanzen kann ...

Michael Steinborn

LEHRGÄNGE

02.04.16	12:00–17:00	Sportförderlehrgang: American Smooth (Lehrgangsnummer 32/16) Referenten: Anja Leiter, Sascha Wakup Kosten: 20 Euro pro Person	für alle interessierten Paare	45149 Essen Fulerumer Str. 223 Neue Mitte Haarzopf Casino Blau-Gelb Essen
24.04.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnummer 34/16) Referentin: Uta Fröhmer Kosten: 20 Euro pro Person	für Paare Standard (BSW, D-/C-Klasse)	53229 Bonn Auguststraße 4 TSC Blau-Gold Rondo Bonn
22.05.16	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnummer 21/16) Thema: praktische Tipps zur Turnierabwicklung Referenten: Daniel Reichling, Renè Dall Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer und Interessierte	44338 Dortmund Volksgartenstr. 11 TSC Dortmund
04.06.2016 05.06.2016	10:00–19:30 10:00–16:00	Kombilehrgang Standard (Lehrgangsnummer 02/16) LE: TR C BrSp, 5 LB 1-3 (üf); TR C/B Stand: 10 f, 5 LB 1-3 (üf)WR C/A/S: 10 f, 2 LB 1-3 (üf) Referenten: Sven Traut, Rüdiger Knaack, Katharina Winters-Ohle (üf) Kosten: Lizenzinhaber: 58 Euro; Aktive: 50 Euro; TSTV-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro	für TR C BrSp, TR C/B Lat; WR C/A/S; Paare B/A/S	40235 Düsseldorf Altenbergstr. 101 TD-TSC Rot-Weiß
12.06.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnummer 31/16) Referent: Torsten Schröder Kosten: 20 Euro pro Person	für Paare Latein (BSW, D-/C-Klasse)	41179 Mönchengladbach Broicher Straße 13 TSC Mönchengladbach
25.06.16	10:00–20:00	Kombilehrgang Jugend (JuTTa) (Lehrgangsnummer 61/16) Thema: max. 5 fachlich, max. 6 überfachlich, (insg. 9 LE) für Trainer C Breitensport und Trainerassistenten Referenten: Markus Weiß, Manuela Faller, Sven Weller, Sabine Quattelaum, Claus Salberg, Judith Bühlmeier, Nicole Schey Kosten: Trainer 30 Euro, Tänzer bis 18 J.: 10 Euro, ab 18 J.: 16 Euro TSTV-Mitgl.: kostenlos	für jugendliche Tänzer aller Tanzdisziplinen, Trainer, Trainerassistenten, Übungsleiter (mit und ohne Lizenzen)	41179 Mönchengladbach Broicher Straße 13 TSC Mönchengladbach
31.07.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnummer 33/16) Thema: für Turnierpaare Standard: Meisterschafts- Vorbereitung Referent: Michael Schneider Kosten: 20 Euro pro Person	für Paare der B- bis S-Klasse Standard	Boston-ClubDüsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
19.11.16 20.11.16	10:00–19:00 10:00–17:00	Kombi Breitensport (Lehrgangsnummer 03/16) Thema: Lizenzhalt für Trainer C BrSp, Trainer C /B LSp Standard/ Latein, Trainerassistenten, DTSA-Abnehmer Kosten: 50 Euro Lizenzinhaber, 40 Euro Aktive		45661 Recklinghausen Karlstr. 75 VTG Grün-Gold Recklinghausen